Wohnhaus in Küsnacht bei Zürich : Architekt Alfred Roth

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **44 (1957)**

Heft 12: **Individuelles Wohnen**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-34235

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

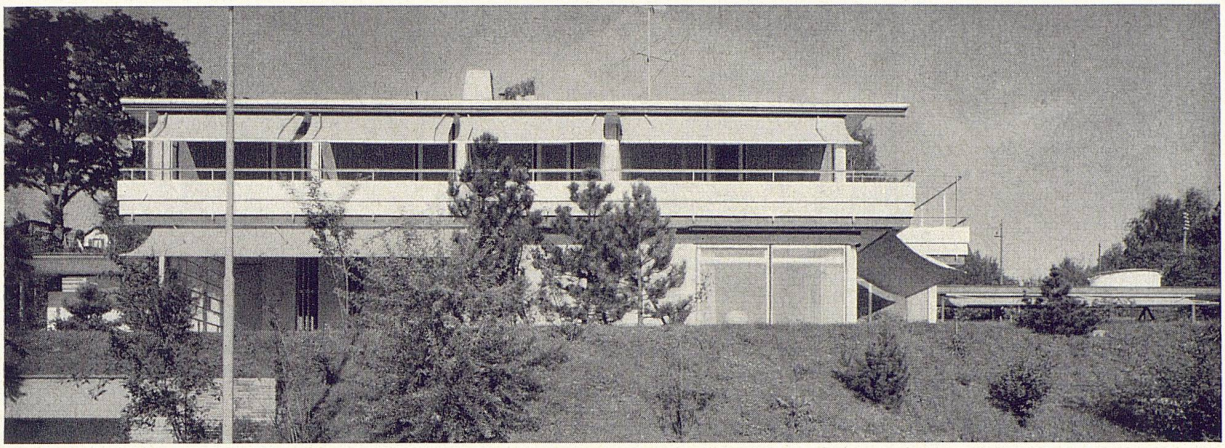
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wohnhaus in Küsnacht bei Zürich



1953–55, Prof. ETH Alfred Roth, Arch. BSA/SIA, Zürich

Die Aufgabe

Die Bauherrschaft, ein Ehepaar mit einem Töchterchen, stellte dem Architekten die Aufgabe, gestützt auf sehr persönliche Wünsche ein Haus mit großzügiger Raumanlage zu entwerfen. Besonderes Gewicht wurde auf die zusammenhängende Weiträumigkeit von Halle, Wohnraum, Eßraum und auf eine gute Verbindung mit dem Garten gelegt.

Lageplan

Das langgestreckte Grundstück von zirka 1600 m² Fläche liegt an der Himmelistraße, auf halber Höhe über dem Dorfkern von Küsnacht. Das oberhalb gelegene Areal ist im Besitze der Gemeinde und soll nicht bebaut werden. Das Gelände fällt in westlicher Richtung um zirka 5 m ab und mußte zur Gewinnung einer möglichst großen ebenen Gartenfläche wesentlich umgestaltet werden.

Aus den Erwägungen der Ausnützung der Aussichtslage, der guten Besonnung und der engen Verbindung von Haus und Garten ergab sich ein langgestreckter Baukörper, dessen Längenausdehnung in der Eingangs- und der Gartenhalle bewußt fortgesetzt wird. Länge und Anordnung des Hauses ergaben sich aus der Lage des Eßraumes, der so weit nach Süden vorgeschoben ist, daß man von ihm aus durch die Lücke zwischen den beiden vorgelagerten Bauten auf den See hinunter sieht.

Raumanlage

Charakteristisch für den Erdgeschoßgrundriß sind die rhythmisch und parallel zur Längsachse angeordneten Wandscheiben, die eine sich in südlicher Richtung öffnende, enge Durchdringung von Haus und Garten bewirken.

Über die frei angeordnete Gartentreppe gelangt man zum überdeckten Hauseingang. In gerader Richtung folgen sich: Windfang, Eingangshalle, Galerie des um drei Stufen tiefer gelegenen Wohnraumes, Eßraum und Garten, der gegen Osten durch die langgestreckte Gartenhalle abgeschlossen ist. Von der Eingangshalle führen zwei Stufen auf das breite Podest mit Garderobe und WC und von hier ein gerader Lauf ins Obergeschoß. Der Wohnraum (9,00 × 4,50 bzw. 6,00 m) öffnet sich auf die ganze Breite, vom Boden bis zur Decke verglast, durch eine breite Schiebetüre in den Garten. An der gegenüber liegenden Wand ist die Feuerstelle und links daneben der Schiebetüreausgang nach der westlichen Gartenhalle, von der man einen schönen Blick auf Küsnacht und den See, Richtung Zürich, hat. Der Eßraum hat eine Fensterbrüstung von nur 60 cm Höhe und einen direkten Ausgang in die 13,00 m lange, mit einer Feuerstelle versehene Gartenhalle.

Die Küchenzone hat einen Vorplatz mit Zugang von der Eingangshalle, Treppenabgang nach Keller und Garage und überdecktem Diensteingang. Auf das ursprünglich zwischen Eßraum und Küche vorgesehene Office wurde verzichtet; dafür wurde die Eßraumtüre besonders schall- und geruchssicher gemacht. Höhe der Räume: 2,50 m, Wohnteil 2,95 m.

Das Obergeschoß enthält das in sich abgeschlossene Apartment der Eltern und des Töchterchens mit gemeinsamer Ankleide, dem Bad, der besonderen Dusche und Waschnische des Herrn, dem Elternzimmer, dem daneben gelegenen, mit einer Schiebewand versehenen Studio, ferner das Gastzimmer mit Bad/WC und das Dienstbotenzimmer.

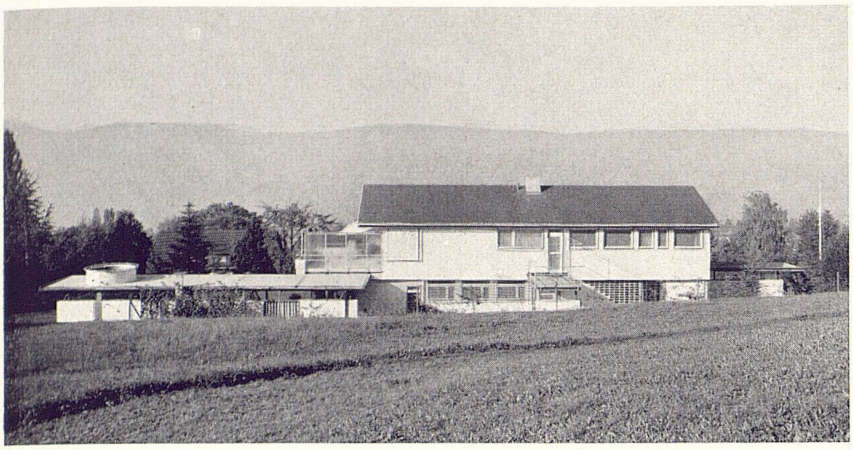
Dem Elternzimmer und Studio vorgelagert ist die große, windgeschützte Sonnenterrasse, und längs der Westseite verläuft der 1,40 m breite Balkon. Auf dem Dach der Gartenhalle angeordnet ist ein rundes Wasserbecken, dessen durch die Sonne erwärmtes Wasser die an der Rückseite der Gartenhalle angebrachte Freidusche speist. Raumhöhe im Obergeschoß: 2,60 m.

Im Untergeschoß befinden sich Treppenvorhalle, Heizraum, Vorratsraum, Waschküche-Trockenraum und drei Abstellkeller.

Die Grundrisse des Hauses sind auf einem Modul von 90 cm aufgebaut (Säulenabstände z. B. 3,60 m), der sich aus der besonderen Raumanlage ergab und nicht etwa gleich zu Beginn als abstraktes Maß eingeführt wurde.

Konstruktion und Ausbau

Die Umfassungswände von Garage und Untergeschoß sowie die Decken über Keller und Erdgeschoß sind in Eisenbeton ausgeführt. Die tragende Struktur der Hauptgeschosse besteht aus Hohlblockmauern und ausbetonierten Rohrstützen. Die oberste Decke und die Dachkonstruktion sind in Holz ausgeführt. Eindeckung des Daches mit schwarzem, der beiden Giebelfelder mit weißem Eternitschiefer. Die Eisenbetonplatten der Gartenhallen erhielten ein Kiesklebedach. Das Terrassen- und Balkongeländer besteht aus an den Ecken gebogenen, 10 mm starken Eternitplatten, die mit der neuen Spezialfarbe «Text-Email» gestrichen sind. Der Terrassen- und Balkonbelag besteht aus an Ort und Stelle ausgeführtem großmustrigem Terrazzo. Wandbehandlung: Abrieb, gestrichen, in den Räumen des Erdgeschosses, Gipsabglättung, tapeziert, im Obergeschoß. Glaserarbeiten: Holzrahmen und Verglasung mit «Poly»-Verbundglas im ganzen Hause; Schiebefenster im Erdgeschoß, zum größten Teil feste Verglasung mit Lüftungsflügeln im Obergeschoß. Das etwas teure Poly-Glas hat sich vorzüglich bewährt: es bietet ausgezeichneten Wärmeschutz im Winter, hält die Räume im Sommer kühl und schützt gleichzeitig gegen äußeren Schall. Sämtliche Fenster, ausgenommen die von Küche und Halle, haben Holzrolläden, die nicht ausstellbar sind, da sie zur Verdunkelung und als Sicherheitsschutz dienen. Zum Schutz vor Sonne wurden über allen besonnten Fenstern auf die ganze Hauslänge und



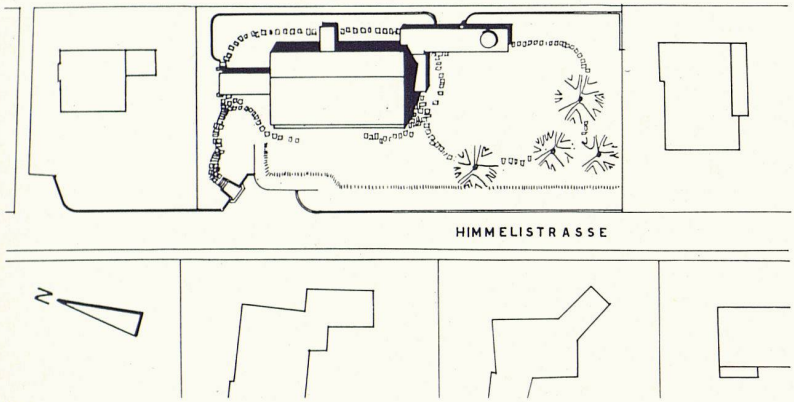
2
Gesamtansicht von Südwesten
Vue d'ensemble prise du sud-ouest
General view from the south-west

3
Gesamtansicht von Osten
Vue d'ensemble prise de l'est
General view from the east.

4
Lageplan 1 : 1000
Plan de situation
Site plan

5
Ansicht von Süden
Vue prise du sud
From the south

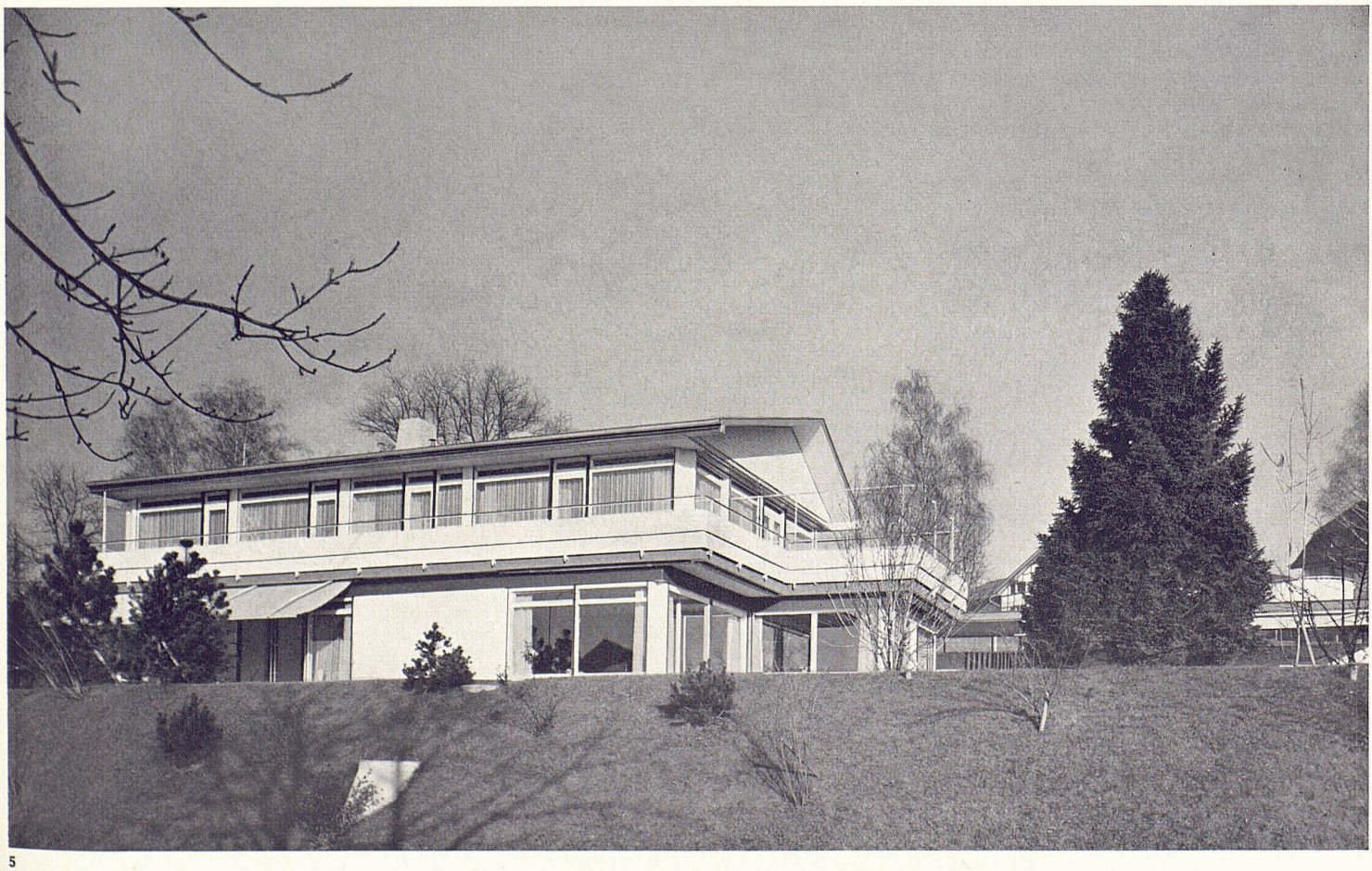
3



4

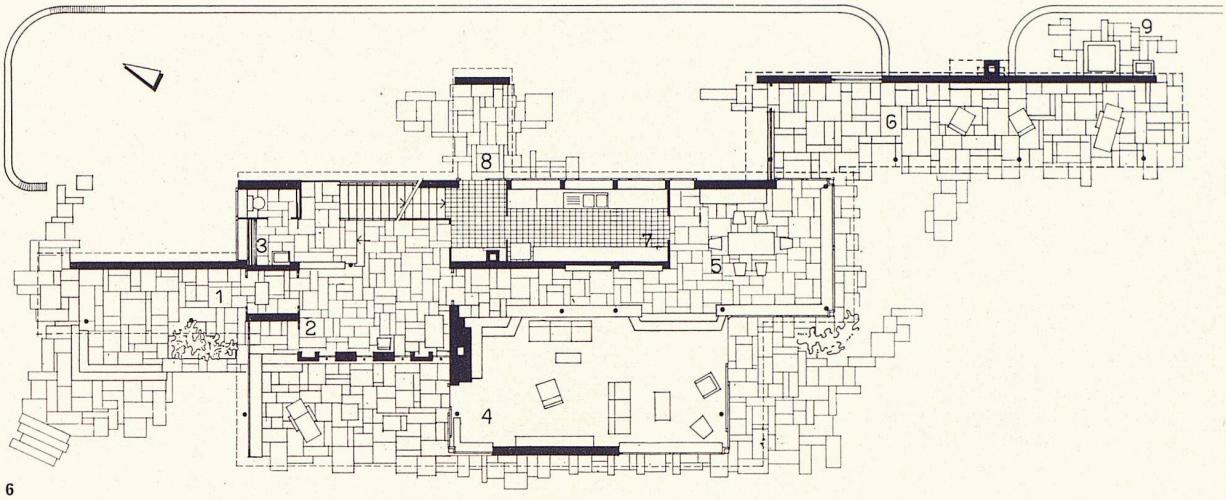
breite ausstellbare Storen angebracht, auch an den beiden Gartenhallen.

Für die Bodenbeläge und gewisse Wandpartien wünschte die Bauherrschaft besonders edle Baustoffe. So wurde der leicht rosafarbige Cristallina-Marmor als Bodenbelag in der Eingangshalle, der Wohnraumgalerie samt Brüstung, Treppenstufen und Cheminéepartie und im Eßraum verwendet. Geschliffener schwarzer belgischer Granit kam zur Anwendung auf Treppenpodesten und Treppenstufen und als Fenstersimse im ganzen Hause. Übrige Bodenbeläge: Kleinparkett im Wohnteil, Tochter-, Gast- und Mädchenzimmer, Spannteppich im Elternapartment samt Ankleide. Mit Nußbaumholz wurden die Rückwände von Wohn- und Eßraum und die Wände des Studios im Obergeschoß getäfert. Die Garderobepartie und der Brüstungskorpus im Obergeschoß wurden in Eichenholz



5

1 Eingang
2 Halle
3 Garderobe
4 Wohnraum
5 Eßraum
6 Gartenhalle
7 Küche
8 Diensteingang
9 Dusche



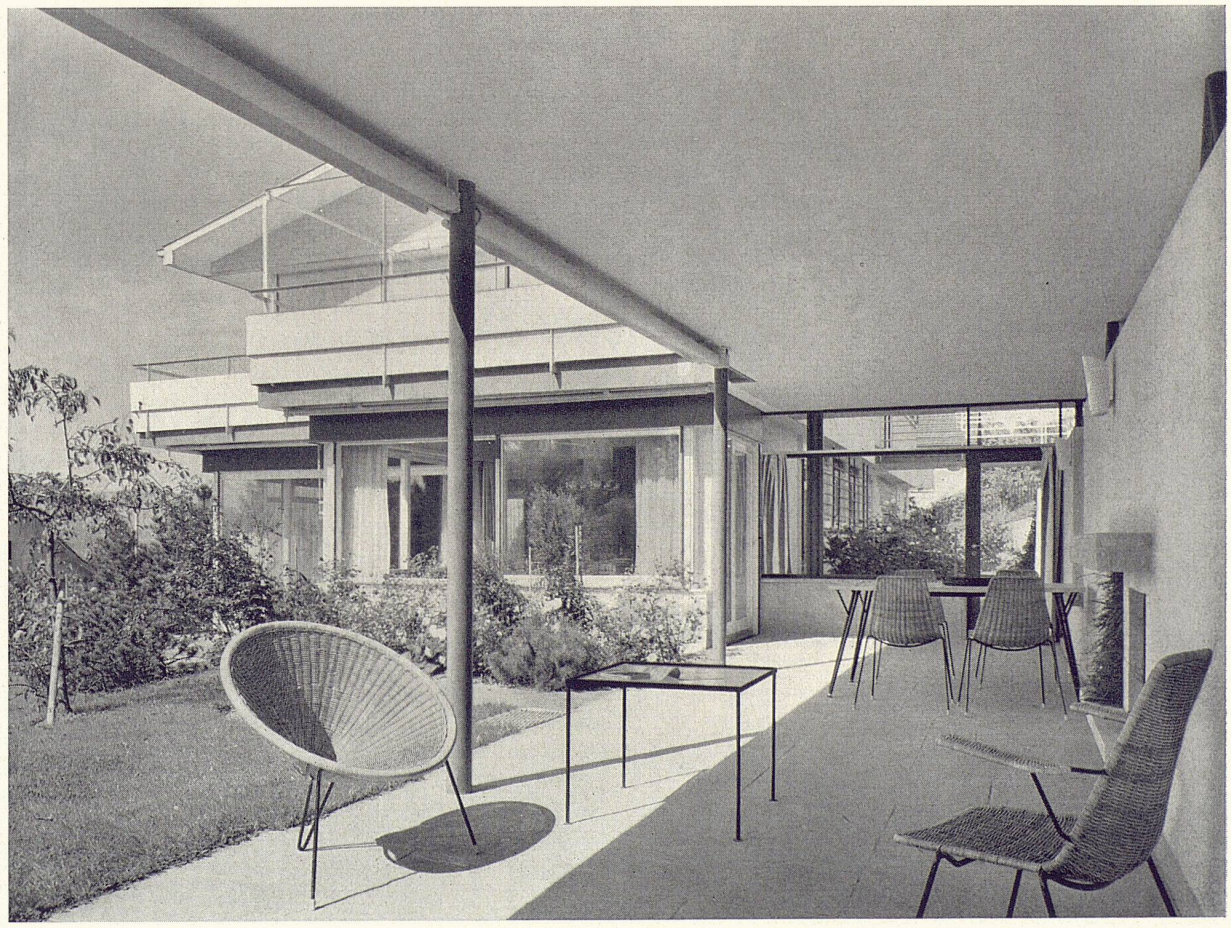
6

6
Erdgeschoß 1 : 250
Rez-de-chaussée
Groundfloor

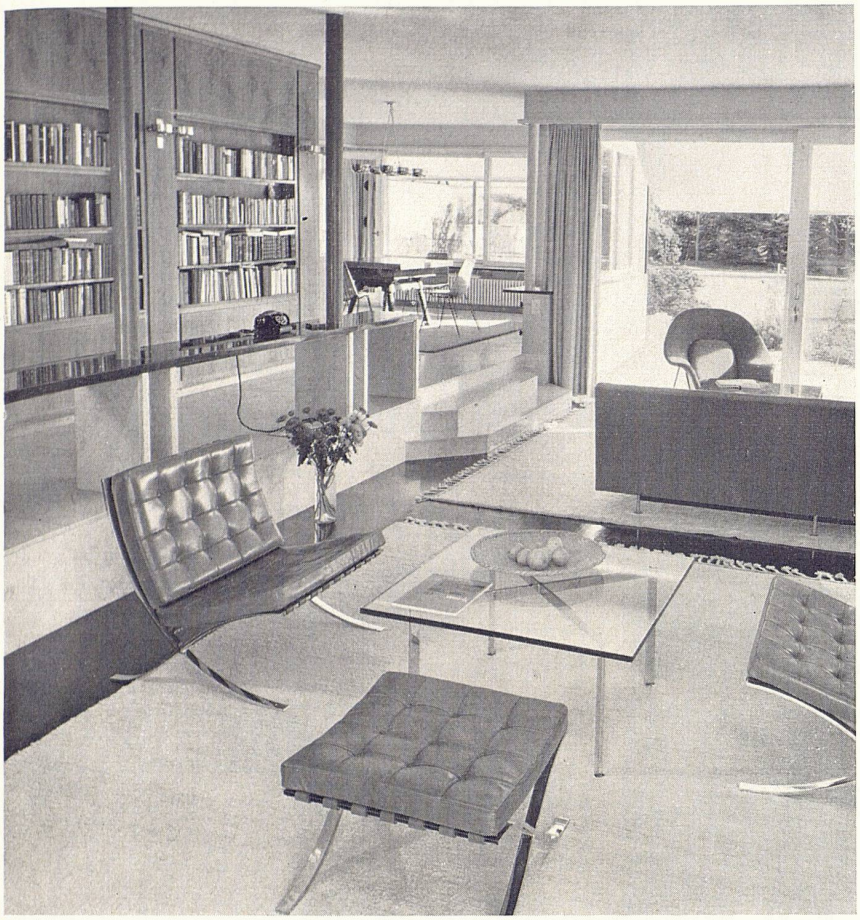
7
Gartenhalle, Bodenbelag Sandstein
Terrasse couverte; sol en grès
Covered terrace laid with sandstone

8
Blick vom Wohnraum in den Eßraum. Bodenbelag und Brüstung der Galerie aus Cristallina Marmor, Abdeckung und Fenstersimse aus schwarzem belgischem Granit
Grande salle, galerie et salle à manger
The living-room towards the gallery and the dining room

9
Wohnraum, Feuerstelle und Austritt in die westliche Gartenhalle
La grande salle; à l'arrière-plan, la cheminée et l'accès à la terrasse couverte ouest
Living-room towards fireplace and exit to the covered west terrace

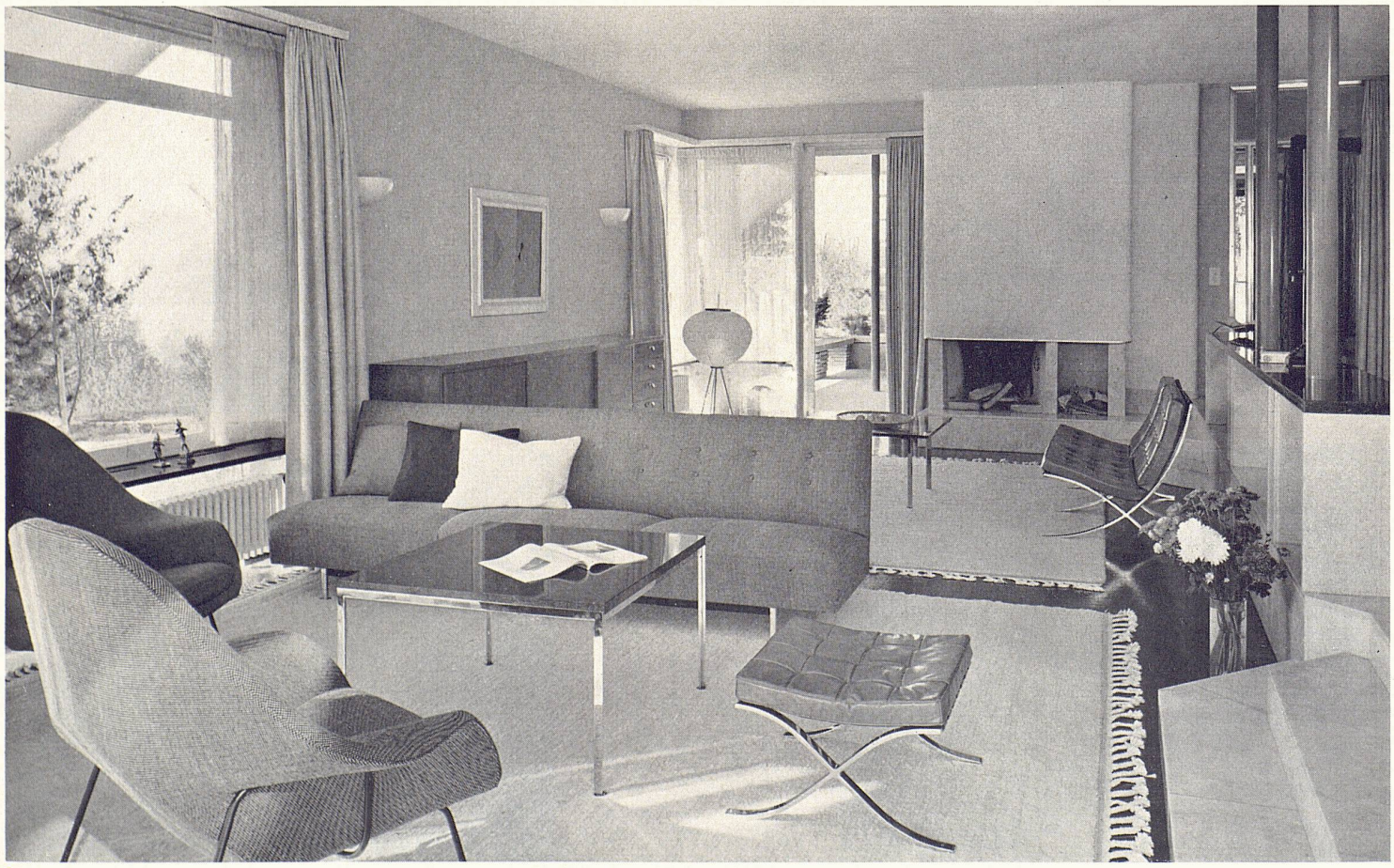


7

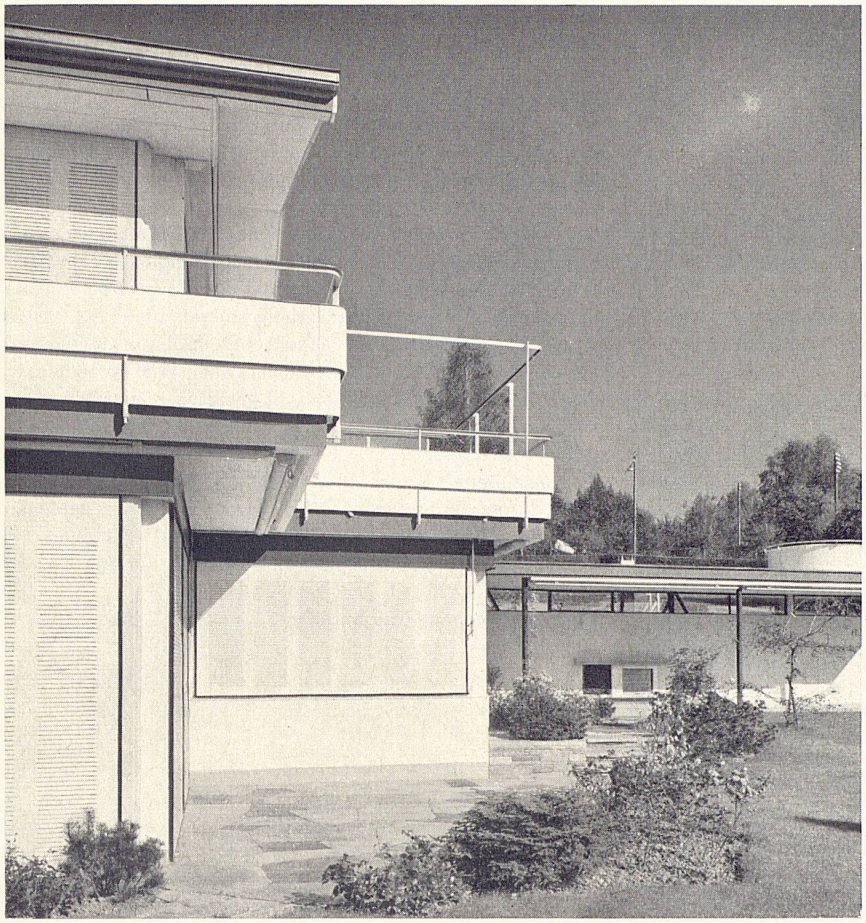


8

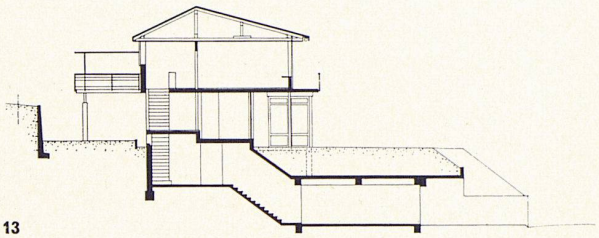
ausgeführt. Ferner kam naturbelassenes und stellenweise schwarz eloxiertes Aluminium zur Anwendung an Haustüre, Windfangtüre, Wohnraumtüre, Treppengeländer, Hallenfenster und Spenglerarbeiten am Hauptdach.
Installationen: Warmwasserheizung mit zusätzlicher Fußbodenheizung im Wohnraum. Ölfeuerung. Sehr umfassende sanitäre und elektrische Installationen, letztere mit einer besonderen Einbruchssicherungsanlage.
Die architektonische Gestaltung bringt die Raumanlage, die Konstruktion und den Wunsch nach Großzügigkeit zum Ausdruck. Der Charakter des längsgerichteten Baus wird durch die allgemeine strenge Linienführung unterstrichen. Die starke Auflösung des Hauses in Glasflächen forderte eine um so klarere Herausarbeitung der verschiedenen Wandscheiben. In der äußeren Farbgebung herrscht Weiß vor. Dunkelblau gestrichen wurden die Eisenteile, wie Rohrstützen, Rolladennuten, Rolladenabdeckbleche. Die Stirnseiten von Balkon und Terrasse, der Hallendachplatten und des Dachgesimses wurden dunkelgrau gestrichen. Mit hellgrauem Edelputz versehen sind die Rückwände der Gartenhalle, gelb gestrichen die Decke der großen Gartenhalle und hellblau die des Diensteinganges.
Ingenieurarbeiten: Emil Schubiger, Ing. SIA, Zürich.



9



10



13

10
Einzelheit Südecke; Balkongeländer aus Eternitplatten
Détail du coin sud de la maison; balustrade en plaques d'amiante-ciment émaillée blanc
Detail of the south corner, balcony railing made of asbestos cement sheets

11
Obergeschoß 1 : 400
Etage
Upper floor

12
Keller und Garage 1 : 400
Cave et garage
Basement floor and garage

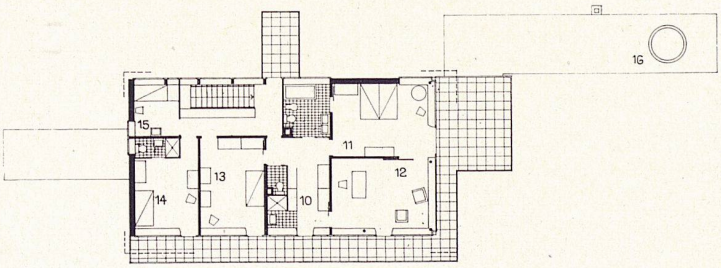
13
Querschnitt 1 :400
Coupe
Cross-section

14
Westliche Gartenhalle
Terrasse couverte ouest
Covered west terrace

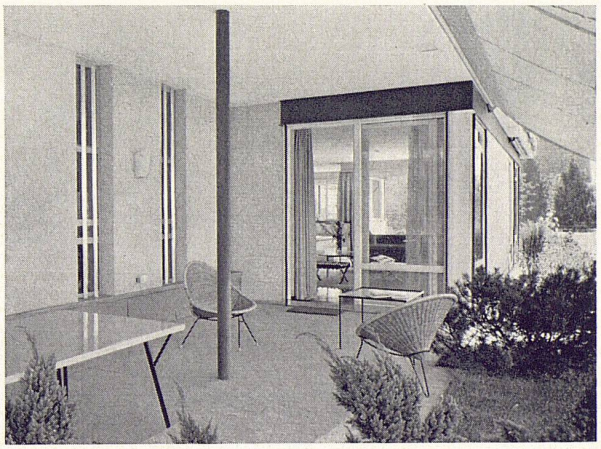
15
Hauseingang
L'entrée de la maison
Covered entrance

Photos: 1–15 Fred Waldvogel, Zürich

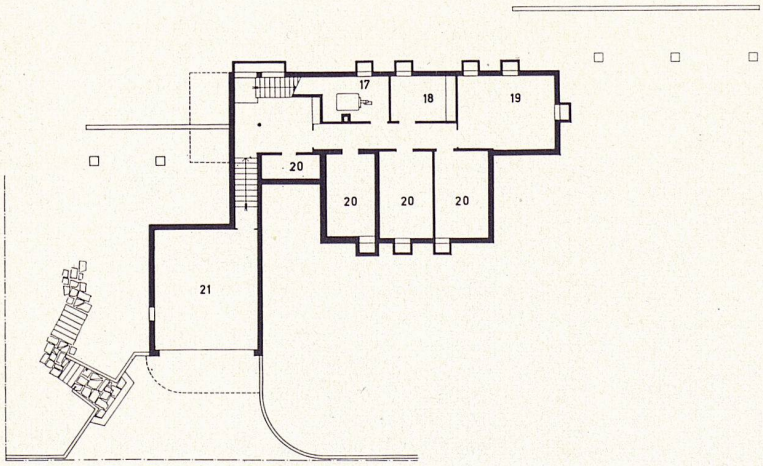
10 Ankleide
11 Eltern
12 Studio
13 Tochter
14 Gast
15 Mädchen
16 Wasserbecken, Speisung der Dusche (9)
17 Heizung
18 Keller
19 Waschen, Trocknen
20 Abstellraum
21 Garage



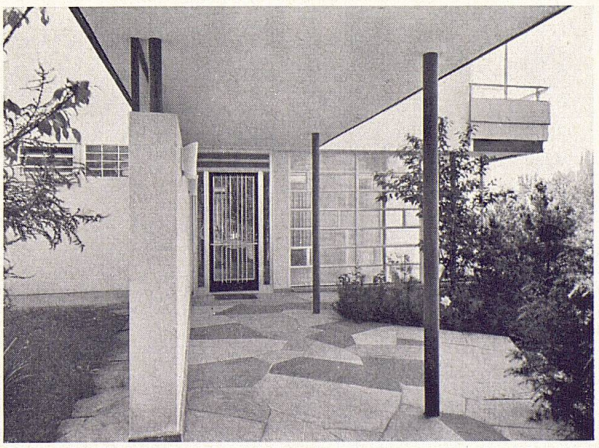
11



14



12



15